

*R e d i n g] syn bruodern ein guoter Rathgäb zuo diser Sach, so du Jnen mündtlich besuochen könntest und erfahren wye doch syne Substanz beschaffen."*

- 1) *Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte (mütterliches Erbe seiner Gattin) geltend zu machen.*

---

Kopie - AH 47, 85a .- Blatt 85a<sup>V</sup> leer

## 33

[ca. 1676] A

## KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN

---

*"Aman [Hans] M e y e r vohn Vilmergen bezeüget, das da er den Aman [der Abtei Muri in Wohlen?, Peter] Cuen [K u h n] 2 mal nacher Muri [in die Abtei?] gnommen, anzehalten by Jr Gnaden [Hieronymus T r o g e r] ... Imme ein inschlag erlauben welle. Er aber lang uffzogen worden, wan es schon ettwan erlaubt worden, nachgenz wider abgeschlagen, also das er nit gewüst woran er sye, und minder nit als ettwan in die 16 gl. Kosten mit dem Aman ghan in den Wirtzheüseren, darzuo noch 1 ducaten geben. B ü r g i s s e r bezüget, das wie syn Brueder, das er alles möge grathen, sye schon 1 Jahr sithär, welle nit laugnen, allein sye er Aman Cun ein strenger Mahn, möchte uff in sezen, das er Hans Meyer allein dis zuo Jm gredt und ers nit khöndte bewissen."*

---

AH 47, 86 - Blatt 86<sup>V</sup> leer

## 34

1641 April 3.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND ZWEIFACHEM LANDRAT VON URI [AN  
SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, ALS VORORT DER KATH.  
ORTE]

EA V 2, 1196 a

---

*"Demnach wir uns in üwerm Eydtgn. Jüngsten Inladungsschreiben [zu einer Tagsatzung der kath. Orte nach Luzern] Sub dato 26. Martii ersehen, undt daraus üwers motiviertes beduren (undt umb das mann nit mit vollkhommem ia solchem befeleh zu Baden [an der gemeineidg. Tagsatzung] zusammenkhommen, dass darüber*

den wichtigen motiven gemess zu erforderlichen undt gnugsamb schliessen hetten khennen geschritten werden) umbstendtllich vernommen, als hatt uns dis ursach geben, desto fleissiger selbigen Badischen usgangnen Abscheidt<sup>1</sup> zu erdueren, wir khönnent aber nit fünden, dass wann wir unsers theils zu mehrem undt ernsthafterm befelch hetten schreiten wöllen, Ein solches hette beschehen können, ohne Versammlung einer Landtsgemeindt, dann was hetten wir sambt andern Catholischen orthen wegen angedeüter des Burgundts, undt darus uns besorgendter gfahr vorzebiegen, an die handt nemmen wöllen, als die wehr uf eignen unsern uncosten zu ergreifen (wylen bishero wir lauth Burgundtischer letst zu Meylandt [1634] ufgerichter Pündtnus nit mit den erforderlichen requisiten nach Inhalt derselben umb ein ufbruch in Jrem Costen angesuocht worden).

Wegen [dem gleichfalls von Frankreich bedrohten] Costanz hat mann sich uf Catholischer Sytten so weit erklärt, das uns ein mehrers nit zuzemuothten, massen wir nit khennen sehen, dass by so beschaffnen dingen wir weiters derenthalben berathschlagen, weniger perfectionieren khönnendt, wir weltent dann wie etwan mehr beschehen, etwas verabscheiden, undt nachgehents im effectuieren hinderzuchen, welches aber feer von uns soll sein, derowegen wöllent Jr unser G.L.A.E. uns für entschuldiget haltten, undt zu kheinem argen ufnehmen, dass wir dismal usblyben, da aber die anwäsendten Ehren Gsandten mitel khendent fünden, dass die anordnung derselben uns die gefahr undt unerschwenklichen uncosten nit vermehrten undt accelerierten, seindt wir ganz begierig zu seiner Zeit zu vernemmen, undt sindt sonst üch zu Eydtn. diensten ganz willig undt bereit".

1) s. EA V 2, 1190 d

---

Kopie, gleiche Hand wie AH 47/13 - AH 47, 87

### 35

1641 April 5.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ AN SCHULTHEISS  
UND RAT VON LUZERN [ALS VORORT DER KATH. ORTE]

EA V 2, 1196 a

---

"Wir hetten uns iüwerem letsten usschreiben der Zesamenkhonfft [Tagsatzung der kath. Orte] so in iüwere Statt uf erstkhommdten Sonttag gestelt ist, ganz